

Berlin NW. Schumannstr. 139.

16. XI. 87

Lieber Herr Prof.!

Für die Stael v. V. Hugo habe ich die  
gewünschten Ausrufebeeren besorgt. Ich habe  
den Verfasser habe ich kopuliert. Im 1. 60. B.  
Neben bemerkt ich, daß der Name Lermiere  
richtig ist. Daß die Dama selbster sich, kommt  
ich in der Delphine nicht finden, willkürlich  
hat sie Lillparze unterworfen.

Hr. Seuffert hat mir Strauch's Antwort  
mitgeteilt. Strauch erklärt sehr freudig  
in seiner Längere Arbeit v. über die offener.

Nachdem des 16<sup>ten</sup> Jh. Alles übrig überlassen  
ist mir. Nach einer Aufzählung mit Erich  
Schmidt geht es mich sehr an, dass ich in  
den Casper Schmidt zu machen, d. z. z. d. d.  
Probiens Liberator d. 2) Lob des Meyen  
(aller Gutes d. sonst. Zeit und Schick, Zeitungen  
zu Friedrichs Naturgeschichte d. f. e. -)

Im Anhang bei Erich Schmidt geschrieben ist  
nicht für des 16<sup>ten</sup> Jh. die Richtig (Übung an Wolfen-  
Parsival) geschrieben ist, was nicht ganz mit dem mhd.  
zusammenkommt. Mit dem Winkler zusammen  
kommt es auf die Anzige d. in den Anhang,  
zusammen. Sicher ist es auf Berlin  
Nimmendern geschrieben.



Lugen d' Albert hat ein "Verständniß zu Grillparzer's  
"Esther" componirt d. für in einem Kunstwerk  
später besser.

Mir geht es im Allgemeinen sehr gut. Ich habe  
überall freundliche Aufnahmen gefunden, mich wohl  
in Luth's runderingelicht d. kann mich ruhig  
meiner Arbeit widmen.

Die Herrn Friedrich zu den Hoff, der Sie mir  
freundliche Reden haben, hat mir wohlwollen  
Gut Genuß bewirkt. In einigen Abtheilungen  
den weiß ich an Ihre Aufsicht ab, ich möchte hi  
den müssen Gehorsamkeit mündlich erbringen.

Wenn ich an meinen Hofe,

Wenige Stunden still geübt, so sind  
es mich noch jetzt übercomen, daß ich die  
Propheten, so gesandt sind und gesendet  
ungewissen sehn. daß es doch immer  
so bleibe!

Mit aufrichtigem wünschenswerthen Grüssen

Ihr ergebener

Adolph Hauffen.